

Newsletter-Serie „Wer versteht, gewinnt!“ – Teil 3

Wahrnehmung stärken: Differenziert bewerten

Wie viele Schneesorten kennen Sie? Und denken Sie dabei nicht nur an die nass-matschigen Flocken aus den letzten Wochen... Oberflächlich differenziert fallen mir nur Firn, Pulver- und Pappschnee ein. Und bei Firn kann ich Ihnen noch nicht mal sagen, wie er beschaffen ist. So schwach ist meine Kompetenz. Und wie viele Arten von Schnee kennt der Skipräparator eines Weltklasselangläufers? Sicher ein paar mehr. Weitergedacht: ein erfolgreicher Sherpa im Himalaya? Um wie viel differenzierter kann dieser Schnee, Wind und Wetterlage lesen im Vergleich zu einem Flachlandeuropäer? Das Warum seiner großartigen Wetterkompetenz ist klar: Weil es ihm um das sichere Überleben von ihm selbst und seiner Reisegruppe geht.

Die Welt ist hektisch und laut geworden. Die permanente Zunahme von Komplexität und Tempo zerrt an uns, an unseren Beziehungen und unserer Gesundheit. Der tägliche Wahn des „höher, schneller, weiter“ überfordert uns mental. Es vernebelt uns die Sinne. Anstatt „höher, schneller, weiter“ möchte ich hier die Denk-Alternative „flexibler, klarer, tiefer“ anbieten. Es geht dabei darum, sich nicht von der Hektik und dem lauten Geschrei des Alltags ablenken zu lassen. Stattdessen eine tiefere innere Orientierung zu bekommen. Eine Reduktion auf die wesentlichen, dafür umso entscheidenderen Dinge. Für diese tiefere Orientierung brauchen wir qualitativ hochwertige Differenzierungen. Wir nennen diese Unterscheidungen.



Welche Differenzierungsqualität hilft uns hier?

Und was in der Welt der Sherpas die Wetterdifferenzierungen sind, sind bei uns mentale Unterscheidungen. Geistige Unterscheidungen in Form von Informationsverarbeitung oder Handlungsimpulsen. In unserem Intensivseminar „Kraft der Sprache“ lehren und üben wir die kraftvollsten Unterscheidungen für starke Kommunikation. Für den [Mai-Termin 2018](#) sind noch wenige Plätze frei.

Ein Gedankenexperiment einer starken Unterscheidung: Bote – Botschaft. In einem Kontrollgespräch zeigt sich, dass jemand wegen seines Vorteils gelogen hat. Durch eine kluge Querkommunikation wird der Lügner von einem anderen entlarvt. Er steht jetzt vor der Gruppe als Lügner da. Natürlich ist er auf den Entlarver (Bote) der Lüge (Botschaft) böse. Warum eigentlich? Er könnte ja auch den Urheber (erster Bote) der Lüge (Botschaft) anklagen. Und wer wäre das? Hier zeigt sich schon an einem kleinen Beispiel: Kluge Unterscheidungen führen zu Klarheit und Tiefe.

Bei Vorträgen und Seminaren ist es noch verblüffender. Jemand erklärt ein Prinzip. Viele denken dabei, dass der Referent die Botschaft sei. Doch er ist nur der Bote. Manchmal entspringt der Inhalt gänzlich aus ihm selbst. Manchmal hat er ihn irgendwoher. Manchmal hat der Referent Dinge einfach weiterentwickelt. Doch er ist und bleibt primär der Bote. Die Botschaft sind seine Inhalte. Es ist erstaunlich, wie wenig Menschen sich auf die Inhalte losgelöst vom Boten konzentrieren können. Oder wie sehr sie es vom Boten abhängig machen, ob sie die Botschaft überhaupt interessiert.

Auf der Grafik sehen Sie 20 starke Unterscheidungen. Es sind – laut unseren Kundenaussagen nach 18 Jahren – die 20 kraftvollsten Unterscheidungen unserer Seminare. Egal, ob „inhouse“ oder „offene“ Seminare. Damit sind sie die Grundlage meines jüngsten Buches geworden. In der Tiefe beschreibe ich Ihnen die Unterscheidung Bote-Botschaft im dritten Kapitel von „[Verstehen heißt nicht einverstanden sein](#)“:

<i>Unterscheidungen</i>			
verstehen	einverstanden sein	mein Leben	das Leben
bewerten	verurteilen	pro-aktiv	re-aktiv
Bote	Botschaft	innerer Bezugsrahmen	äußerer Bezugsrahmen
Brennglas	Gießkanne	Stellung	Person
auf etwas zu	von etwas weg	erkennen	anerkennen
Wunsch	Wille	materieller Status	immaterieller Status
beeinflussen	manipulieren	Trennendes	Verbindendes
soziale Norm	Marktnorm	kennen	können
Beziehung	Ergebnisse	Nähe	Distanz
kurzfristiger Schmerz	mittelfristig Freude	Dienen	Selbstbestätigung

Auf der nächsten Grafik sehen Sie vier weit verbreitete und oberflächliche Unterscheidungen. Diese führen zu einer qualitativ minderwertigen Wahrnehmung. Vorteil: Schnelle Ruhe im Gehirn. Nachteil: Schwache Orientierung. Denn nur durch tiefe und kluge Unterscheidungen verfallen wir nicht in vorschnelles Urteilen, wie es unser Gehirn so gerne mag: Nach ungewohnten und neuen Impulsen möchte es schnell wieder Ruhe und Ordnung haben und sortiert ein wie in der rechten Grafik: „Das ist richtig, das ist falsch“, „Das kenn ich schon“ oder „Das mag ich nicht“, „Das ist gut oder schlecht“. Hier wird in bewährten einfachen Denkmustern sofort geistig zugepackt. Wir schauen NICHT über den Tellerrand.

<i>Unterscheidungen</i>	
richtig	falsch
gut	böse
mag ich	mag ich nicht
kenn ich	kenn ich nicht

Wenn wir lernen, mit höherer Qualität differenziert zu bewerten (den Wert einer Sache tatsächlich feststellen!), können wir Entwicklungsschübe bei uns selbst auslösen: Deshalb ist Denken ein so großartiges Freiheitsinstrument. Wenn es uns gelingt, differenziert das Klügste aus der Welt zu ziehen, auch wenn es uns im ersten Impuls widerstrebt.

Möge dieses Jahr 2018 – dank kluger Unterscheidungen – Ihr Jahr werden! Wenn wir Sie dabei unterstützen dürfen, freuen wir uns. Leider ist „Leading Simple©“ im März schon ausgebucht. Dafür haben wir kurzfristig einen Termin im Juni dazu genommen. Sichern Sie bitte schnell Ihren Platz!

Ihr Boris Grundl

» **Intensiv-Seminar „Kraft der Sprache“ vom 3. – 5. Mai 2018**

Klar kommunizieren durch tiefes Verstehen: Wollen Sie wissen, wie Menschen Informationen aufnehmen und weitergeben? Dann tauchen Sie vom 3. (abends) bis 5. Mai 2018 im Intensiv-Seminar „Kraft der Sprache“ der Grundl Leadership Akademie in die Welt der Informationsverarbeitung ein. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

» **Intensiv-Seminar „Leading Simple©“ vom 21. – 23. Juni 2018**

Sie wollen Führung im Alltag durch Systeme umsetzen? Ihr Wissen vertiefen können Sie im Intensiv-Seminar „Leading Simple© – Erfolgreich INDIREKT Führen“ der Grundl Leadership Akademie vom 21. (abends) bis 23. Juni 2018. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

» **Verstehen – mehr als Zuhören**

Ein spannendes und unterhaltsames Interview rund um das Verstehen, ohne einverstanden sein zu müssen, gab Boris Grundl in der Sendung „Talk mit Thees“ am 7.1. auf SWR3. Nachhören können Sie das Gespräch [hier](#).

» **„So ist es also, wenn du stirbst ...“**

Voll Panik kämpfte er um sein Leben. Eben stand er noch auf einer Klippe in Mexiko. Dann der Aufschlag: Die Beine sind offline Heute ist Boris Grundl einer der gefragtesten Führungsexperten, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Dafür jedoch musste er lernen, tief zu verstehen. Welche Wege zu einem erfüllten Leben führen, lesen Sie in der aktuellen Kolumne von Boris Grundl im [F&E Manager](#).

» **Offen für ein neues Verständnis von Verstehen**

„Ich verstehe das nicht!“ Dieser Satz ist schnell gesagt und kann sich auf den Partner, Beruf und die Welt beziehen. Wie man durch tieferes Verstehen innere Freiheit gewinnt und bessere Entscheidungen treffen kann, lesen Sie in der Kritik zu Boris Grundls Buch zum Thema auf [mobitipp](#).

» **Würzburg: Boris Grundl bei „Wissen am Fluss“ am 17. März 2018 – Impulsvortrag**

Inspiration für mehr Selbstverantwortung und Disziplin liefert Boris Grundl am 17. März 2018 in seinem Vortrag „Steh auf! Bekenntnisse eines Optimisten“ beim Erfolgskongress „Wissen am Fluss“ in Veitshöchheim (Mainfranken). Als Leser des Boris-Grundl-Newsletters können Sie sich [hier](#) exklusiv die Tickets für 79 statt 297 Euro sichern.

» **Selbstverantwortung lernen – Für was bist du gemeint?**

Reflektieren statt lamentieren. Verstehen statt auf den Leim gehen. Ausprobieren statt abservieren. Entscheiden statt dahintreiben. Das sind einige Bausteine für ein selbstbestimmtes Leben. Wie jeder eine Antwort auf die Frage „Für was bist du gemeint?“ finden kann, erläutert Boris Grundl in [managerSeminare](#).